





Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde!

Für unsere Tierheime in Linz und Steyr bedeuteten die von der Bundesregierung vorgegebenen Corona – bedingten Ausgangsbeschränkungen die faktische Totalsperre. Dies zum Schutz unserer MitarbeiterInnen und natürlich zur Sicherstellung der Verpflegung unserer Tiere in gewohnter Qualität.

Spaziergänge mit unseren Hunden waren leider für mehrere Wochen nicht möglich, sodass auf diese liebgewonnene und wichtige Abwechslung zum Tierheimalltag leider verzichtet werden musste, für unsere GassigeherInnen ebenso traurig wie für unsere Schützlinge.

Durch vorsorgliches Management konnte die Bevorratung an Reinigungs-, Hygiene- und Futtermitteln sowie an Medikamenten rechtzeitig sichergestellt werden, sodass hier keine Engpässe entstanden sind und unser Personal ausreichend geschützt und unsere Tiere optimal versorgt waren.

Einnahmen durch Spenden aus unseren üblichen Veranstaltungen wie unseren allseits beliebten Flohmarkt oder über Vergaben sind natürlich weggebrochen, auch für den Herbst 2020 sehen wir noch kein Licht am Ende des Tunnels.

Unser Vertrauen in Sie als unsere zuverlässigen PartnerInnen lässt uns dennoch zuversichtlich in die Zukunft blicken, weil wir uns sicher sind, dass Sie trotz- oder gerade aufgrund des derzeitigen Ausnahmezustands nicht auf uns vergessen werden!

Ich wünsche uns allen eine rasche Rückkehr in unser gewohntes Leben, viel Gesundheit und Kraft für unsere weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle und zum Schutz der Tiere und bedanke mich im Voraus für Ihre tatkräftige Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten!

Herzlichst

Markies Lach Causer

MARLIES ZACHBAUER (PRÄSIDENTIN)

OÖ Landestierschutzverein –

ein privat geführter Verein, gegründet 1885

Ehrenamtliches Engagement:

Durch viel Mühe gelingt es dem OÖ Landestierschutzverein, einen Großteil seiner Tätigkeit (über 80 %) ohne Hilfe der öffentlichen Hand zu bestreiten. Ohne eine Vielzahl ehrenamtlicher Helfer/innen wäre dies nicht möglich. Tierschutz und Ehrenamtlichkeit – eine Symbiose zugunsten unserer Schützlinge.

Mitgliedsbeiträge – unverzichtbar!

Werden Sie Mitglied und/oder werben Sie in Ihrem Bekannten-, Verwandten- und Freundeskreis. Je mehr Mitglieder unser Verein hat, desto erfolgreicher können wir arbeiten. Mitglieder erhalten unsere Tierschutzzeitung "Streuner".

Ihre Spenden in guten Händen!

Helfen Sie uns durch zusätzliche Spenden. Die laufende Kontrolle unserer Finanzgebarung durch unabhängige Kontrollinstanzen gewährleistet Ihnen, dass jeder Euro den Tieren zugute kommt.

Ein gutes Werk – über Ihr Leben hinaus

Bedenken Sie als Tierfreund den OÖ Landestierschutzverein in Ihrem Testament. Lassen Sie Ihr Testament nach Möglichkeit bei einem Notar oder Rechtsanwalt abfassen und geben Sie unseren vollen Vereinsnamen an:

OÖ Landestierschutzverein, 4040 Linz, Mostnystraße 16

Der OÖ Landestierschutzverein

bittet um Spenden

Hypo-Landesbank

IBAN: AT68 5400 0000 0075 8755

BIC: OBLAAT2L





Toni, der kleine, tapfere Chihuahuamix

Bis zu seinem sechsten
Lebensjahr genoss Rüde Toni
den Prinzenstatus, die alleinige
Aufmerksamkeit und Zuwendung
von seinem Frauchen. Dann
musste er diese Stellung mit einem
Neugeborenen teilen und das
stellte seine Welt völlig auf den
Kopf. Toni begann sich die Augen
blutig zu reiben und die Pfoten
aufzuschlecken.

Zwei Jahre lang versuchte seine Besitzerin mit allen möglichen Tricks, ihm wieder zu einem normalen Verhalten zu helfen, aber als Alleinerzieherin konnte sie ihm ihre ungeteilte Zuneigung nicht mehr schenken.

Daher entschloss sie sich schweren Herzens, ihrem Liebling ein Zuhause suchen zu lassen, wo Toni wieder glücklich sein kann.

Da die Tierheimreferentin Lydia Just gerade keinen Pflegehund betreute, konnte Toni bei ihr einziehen. Das neue Umfeld kennenzulernen, beschäftigte ihn scheinbar dermaßen, sodass er ziemlich bald seine Verhaltensprobleme aufgab.

Zeitgleich begann er allerdings vermehrt zu hinken und auf drei Beinen zu laufen. Bei einem Besuch in der Tierklinik Sattledt wurden Arthrosen festgestellt und ein Abnehmprogramm musste gestartet werden.



Hohe Tierarztkosten – wir brauchen dringend Ihre Hilfe!

Allerdings blieb eine Operation nicht aus und daher wurde an der rechten Hinterpfote eine TPLO (Kreuzbandriss Operation) und gleichzeitig die Versorgung einer Patellaluxation durchgeführt.

Anschließende physiotherapeutische Maßnahmen folgten. Viel Geduld und Überredungskünste braucht es, dem 5 kg Hündchen "zu erklären", dass es vorteilhafter sei, auf vier Pfoten zu laufen

als auf drei zu hüpfen. Zum Muskelaufbau ist eine Unterwassertherapie eine zusätzliche große Hilfe und diese Chance sollte Toni auch nützen können, denn Hunde in seiner Größe können gut und gerne 16 Jahre alt werden.

Daher die Bitte an unsere Tierfreunde: Helfen Sie uns bei der Bewältigung der umfangreichen Kosten!

IBAN: AT68 5400 0000 0075 8755 BIC: OBLAAT2L

Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe des Streuners (Auflage ca. 10.000).

Wir informieren Sie gerne. feedback@tierheim-linz.at



Wir möchten Sie dringend ersuchen,

uns bei

- Adressänderungen
- Namensänderungen
- · Todesfall....

umgehend zu informieren und danken für Ihre Mithilfe! feedback@tierheim-linz.at



Reitsport in Zeiten der Krise



Die Auswirkungen der Corona Pandemie waren in den letzten Wochen auch im Pferdesport deutlich zu spüren. Alltägliche Routinen und Abläufe mussten überdacht, neu bewertet oder gänzlich umgestaltet werden.

Als Pferdebesitzer bestimmen unsere Tiere einen Großteil unseres Alltags. Sie sind uns Freund und Partner und fixer Bestandteil unseres Tagesablaufs. Neben der rein emotionalen Bindung und dem menschlichen Bedürfnis unsere Tiere zu sehen und zu pflegen, ist für viele Pferde diese individuelle Betreuung auch essenziell zur Gesunderhaltung. Als Lauf- und Herdentiere haben Pferde einen großen Bewegungsdrang, der, in Abhängigkeit von der Haltungsform, ohne zusätzliche Bewegung nicht immer ausreichend gestillt wird. Pferde im aktiven Training benötigen ihr gewohntes Pensum um fit, gesund und leistungsbereit zu bleiben. Bei Pferden in Rekonvaleszenz hingegen müssen penibel abgestimmte Bewegungspläne eingehalten werden, um Gesundheit und Belastbarkeit langsam wiederherzustellen. All diese Dinge sind zeitaufwändig. Pferdebesitzer und -betriebe standen somit vor bedeutenden organisatorischen Herausforderungen.

Um die Ansteckungsgefahr zu minimieren und die Einhaltung der Abstandsregelungen zu gewährleisten führten viele Betriebe Terminvergaben und Zeitbegrenzungen ein. Einige wenige schlossen die Anlagen für kurze Zeit komplett. Als Pferdebesitzer waren wir nach anfänglichen Sorgen froh und dankbar, wenn es uns, auch mit strengen Zeitbegrenzungen, möglich bei unseren Tieren zu sein. In vielen Betrieben war stallfremden Personen das Betreten des Geländes gänzlich untersagt. Nur in Notfällen fanden relevante Personen wie Tierärzte oder Schmiede Einlass in die Stallungen. Auch wenn die notwenige Versorgung der Tiere seitens der Gesetzgebung jederzeit erlaubt war, galt es, das Wohlergehen und die gleichbleibende, qualitativ hochwertige Betreuung der Tiere unter Berücksichtigung aller Vorkehrungsmaßnahmen zur Gesunderhaltung der Betreuungspersonen sicherzustellen. Die Rückbesinnung auf dieses gemeinsame Ziel hatte in vielen Ställen nach anfänglichen Schwierigkeiten auch durchwegs positive Auswirkungen. Die erfolgreiche Bewältigung der Krise erforderte Disziplin. Trotz Kontaktbeschränkungen intensivierten sich dadurch in vielen Fällen auch der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung. Pferde wurden mitbetreut, Rücksichtnahme und Toleranz erprobt und der Wert guter Stallgemeinschaften schätzen gelernt.

Reitschulbetriebe, freie Trainer sowie das Turniergeschehen waren hingegen zum vollkommenen Stillstand gezwungen. Während mancher Turnierreiter der Isolation auch positive Aspekte abgewinnen konnte und sich über zusätzliche, stressfreie Trainingszeit für die (Jung)pferde freut, sind die Auswirkungen der Pandemie für manche Reit(schul) oder Zuchtbetriebe existenzbedrohend. Die Lockerung der Maßnahmen und eine langsame Rückkehr zum Normalbetrieb wurde hier händeringend erwartet.

Während all der Zeit hatte das Wohlergehen der Tiere unverändert Priorität. Mehr Koppelzeit, Spiel&Spaß statt dem ein oder anderen Turnier oder entspanntes Grundlagentrainig; die Pferde werden die Zeiten der Krise wohl eher genossen haben.

LISA STAUDINGER, FOTO: G. SCHWAZER











Was kommt auf mich zu, wenn ich Pflegekatzen betreue?

Der Bedarf, Pflegekatzen aufzunehmen, gründet auf dem Umstand, dass die Neuankömmlinge erst in der Quarantänestation untergebracht werden müssen, bis sie die Grundimmunisierung (2 Impfungen im Mindestabstand von drei Wochen) erhalten haben und gesund sein müssen.

Dies erweist sich insbesondere bei Babykatzen problematisch, die erst ab einem Mindestgewicht von 1 kg erstmalig geimpft werden können, somit mindestens zwei bis drei Monate alt sind, bis sie in die Katzenstuben dürfen. In der Quarantänestation werden die Katzen in Käfigen gehalten, somit sind die Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und der Personenkontakt massiv eingeschränkt, worunter insbesondere die verspielten bewegungsfreudigen Jungkatzen leiden.

Hilfestellung Tierheim

Interessierte, die einen Pflegeplatz anbieten möchten, können sich gerne beim Tierheim Linz melden und ihre Daten für den Bedarfsfall hinterlassen. Als Voraussetzung für eine geeignete Pflegestelle sind vorrangig Tierliebe, Pflegezeit und Geduld – vor allem mit scheuen Katzen – notwendig. Empfehlenswert ist ein

heller warmer Raum, der für die Katzen zur Verfügung steht, insbesondere wenn sich im Haushalt auch andere Tiere befinden, um allfällig auftretende und bislang unerkannt gebliebene Krankheiten nicht auf die eigenen Haustiere zu übertragen. Sollte es (eher selten auftretende Reinheitsprobleme) geben, so wäre dies auf diesen Raum beschränkt. Man kann selber dann abwägen, wie viele weitere Räumlichkeiten die Gastkatzen betreten dürfen. Die tierärztliche Versorgung erfolgt durch die Tierheimärztin, die jederzeit bei Auftreten von Krankheiten oder gesundheitlichen Auffälligkeiten im Tierheim aufgesucht werden kann. Die Behandlungskosten trägt das Tierheim. Eine telefonische Voranmeldung im Tierheim wäre empfehlenswert, um längere Wartezeiten zu vermeiden. Sollte Diätfutter erforderlich sein, so wird auch dieses vom Tierheim zur Verfügung gestellt.

Die Pflegestelle

Grundsätzlich übernimmt die Pflegestelle die Futterversorgung, außer es mangelt an finanziellen Eigenmitteln. Das Tierheim ist jedoch dankbar für die Futterspende, die den Gasttieren zukommt. Die Katzen können zutraulich aber auch recht scheu (z. B. bei verwilderten Katzen) sein, je nachdem, welche Erfahrungen sie mit den Menschen bislang gemacht haben. Man kann sich sein Pflegetier natürlich auswählen, je nachdem

was man sich zumuten möchte. Unsere Aufgabe als Pflegeplatz ist es, ihnen einen bestmöglichen Start in ein neues schönes Zuhause zu bieten, ihnen Liebe und Vertrauen zu geben und sie zu versorgen, bis ein geeigneter Platz gefunden wird oder bis sie zumindest in die Katzenstube kommen können. Katzen sollten grundsätzlich nicht alleine in einer Wohnung gehalten werden, sie haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten und würden dort schnell vereinsamen. Wenn man Katzenkinder aufzieht, kann man deutlich beobachten, wie wichtig ihnen ihre Gefährten sind und wieviel Spaß sie miteinander haben. Es wäre bitter für sie, ihnen das zu nehmen, darum sollten Katzenkinder zumindest zu zweit vermittelt werden. Sind sie Artgenossen gewöhnt, akzeptieren sie auch viel leichter weitere Haustiere (wie zum Beispiel neu dazukommende Katzen). Man kann sie stundenlang beobachten und sie lehren uns viel über ihr Verhalten. Auch wenn der Abschied von den Pfleglingen oftmals sehr schwer fällt – die eine oder andere Pflegekatze blieb schon bei ihrem Pflegeplatz - so bleibt das Gefühl der Dankbarkeit und Freude des Wollknäuels zurück, die Gewissheit, ihnen in einer schweren Zeit geholfen und viele glückliche Momente beschert zu haben und tröstet, wenn sie ein nettes liebevolles Zuhause gefunden haben. Oftmals erhält man liebe Fotos oder Nachrichten von den Neubesitzern zugesandt. Unvergessliche Erinnerungen bleiben in uns zurück.

MAG. USCHI EICHLER



Und plötzlich wurde es still...

Intensive Streicheleinheiten für Oldie Ringo

Corona im Tierheim Linz

...in den letzten Wochen stand der Alltag Kopf, alles lief anders als gewohnt und so wurden auch wir auf eine harte Probe gestellt. Der erste Gedanke jedes Tierschützers gilt seinen Tieren und so war auch unsere größte Sorge, unsere Schützlinge nicht ausreichend versorgen zu können.

Während im Außen gespenstische Stille herrschte, tobte im Innen ein wahrer Sturm. Niemand wusste, wie lange dieser Zustand anhalten würde, so mussten wir uns schnellstmöglich für alle Eventualitäten rüsten. Es folgte eine sorgenreiche Zeit, in der mit viel Aufwand Futter, Medikamente, Streu, Desinfektionsmittel und vieles mehr besorgt wurden, immer begleitet von der Angst, einer unserer Mitarbeiter könnte erkranken und damit die Versorgung der Tiere in Gefahr bringen.

Lange Tage der Sorge wurden von noch längeren Nächten des Grübelns abgelöst. Was erwartet uns in der Zukunft? Werden wir diese Wochen – oder vielleicht Monate -unbeschadet überstehen können?

Der Frühling zeigte sich von seiner schönsten Seite und die Sonne munterte uns auf, dieses Mehr an Zeit nicht als Leere, sondern als Geschenk zu betrachten und der Situation etwas Positives abzugewinnen. Ganz heimlich und fast unbemerkt schlich sich mit zarten Schritten eine selten da gewesene Ruhe ein. So konnten Stunden, die sonst mit ausführlichen Vermittlungsgesprächen, Beratungen oder Nöten aller Art gefüllt waren, plötzlich für ausgiebiges Streicheln, Kuscheln und Spielen genutzt werden. Der Zeitplan war nicht mehr so straff und unsere Schützlinge genossen die Zweisamkeit mit ihren Bezugspersonen in vollen Zügen.

Das ganze Areal stand uneingeschränkt den Tieren zur Verfügung. So herrschte im Hof ein geschäftiges Treiben, der Personalraum wurde in Beschlag genommen und im Eingangsbereich wurde patrouilliert und nach dem Rechten gesehen.

Unser Oldie Ringo konnte die Beschaffung seines Diebesguts

auf das gesamte Haus ausweiten und sammelte mit Leidenschaft alles Brauchbare ein, um seine Lager aufzufüllen und sogar unsere Streunerkatzen-Bande, die bei Normalbetrieb kaum zu sehen war, kam zur Ruhe und genoss das Bad in der Sonne. Es ist kaum zu glauben, dass dieses schreckliche Virus uns für kurze Zeit wunderbare Momente des Innehaltens und kostbare gemeinsame Zeit geschenkt hat, denn wo Schatten ist, gibt es auch immer irgendwo Licht.

BETTINA HUBNER, TIERHEIMLEITUNG LINZ



Ein Abschied und ein Neubeginn im Tierheim Linz:

Ende März dieses Jahres fand – der aktuell vorliegenden Ausnahmesituation geschuldet in aller Stille – ein lang geplanter Wechsel in der Tierheimleitung in Linz statt.

Frau Renate Bauer hat – nach insgesamt mehr als 13 engagierten Jahren im Dienste des OÖ Landestierschutzvereins – mit o1. Mai 2020 ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten und ihr Amt an unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Bettina Hubner abgetreten.

Bei der Übergabe musste leider auf jegliches Zeremoniell verzichtet werden, auch die offizielle Verabschiedung von Frau Bauer wird zu einem späteren Zeitpunkt in gebührender Form nachgeholt werden.

Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen

L. J.

Frau Renate Bauer für Ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Gesundheit.

Gleichzeitig dürfen wir Frau Bettina Hubner, die sich auf Seite 11 kurz selbst bei Ihnen vorstellen wird, in ihrer neuen Rolle herzlich willkommen heißen und freuen uns auf die Zusammenarbeit und die bevorstehenden gemeinsamen neuen Herausforderungen.

MARLIES ZACHBAUER

Leben sichern mit geringem Aufwand

Wasserstellen retten Leben. Überall auf der Welt – auch in Ihrem Garten, in Ihrem Hinterhof, neben Ihrem Parkplatz! Einfach eine Schale, eine alte Schüssel, – irgend ein Behältnis, das nicht so leicht umgeworfen werden kann, mit Wasser befüllen und öfter nachfüllen!

Igel, Streunerkatzen, Mäuse, Vögel oder diverse Insekten werden es Ihnen danken. Zwar bestimmt nicht "persönlich", flattert jedoch ein hübscher Schmetterling bei Ihnen vorbei, geht es ihm vielleicht deswegen gut, weil er an IHREM bereitgestellten Wasserspender seinen Durst löschen konnte.



Durst im Tierreich – problemlose Hilfe

Trauriger Augenzeugenbericht

Am Montag, dem 9. März, bin ich um 08 Uhr 30 zum Sortieren der Flohmarktsachen ins Tierheim gekommen.

Als ich aus dem Auto ausstieg, hörte ich ein jämmerliches Miauen. Ich suchte nun die abgegebenen Sachen, die schon beim Tierheim längere Zeit lagerten, durch. Zuerst fand ich nichts. Als ich mich schon entfernen wollte, war das Miauen wieder da

Nun durchsuchte ich alles nochmal und siehe da:

Unter Säcken mit Kleidung kam ein kleines, ganz verschrecktes Kätzchen zum Vorschein. Es war einfach mit den Flohmarktsachen weggegeben worden!

Ich war entsetzt: Wie kann man nur so herzlos sein! Da bringt man Sachen für den Flohmarkt, die ja unseren Tieren zugute kommen und entsorgt nebenbei ein Kätzchen...



Sachkundekurs für Hundehalter

Vortragende Inge Eberstaller mit nachstehenden Tierärzten

Do, 18. Juni 2020 um 19.00 Uhr, GH Lindbauer, 4040 Urfahr, Li. Brückenstr. 2 (bei Eisenbahnbrücke), Dr. Kramberger/ Kaplan, Ferihumerstr. 58, Kosten 30.– 07327/732117, E-mail: ernestkramberger@yahoo.de

Mittwoch, 1. Juli Mittwoch, 15. Juli Mittwoch, 29. Juli

19.00 Uhr, GH Lindbauer, 4040 Urfahr, Li. Brückenstr. 2 (bei Eisenbahnbrücke), Dr. Erika Pilz, Tel.: 0732 783130; 0664/1308118, E-mail: erika.pilz@gmx.at, Kosten Euro 30.–

Bitte, hol' mich ab!

Wir warten im Tierheim auf ein liebevolles Zuhause

Rufen Sie uns an: Linz o 73 2 / 24 78 87, Steyr o 72 52 / 71 6 50 oder besuchen Sie unsere Tiere!

Tierheim Linz



Silver, ein Kangal-Mix, ist bei der Kontaktaufnahme mit fremden Personen sehr vorsichtig. Außerdem ist die kastrierte, 9-jährige Hündin rassetypisch sehr wachsam und daher wäre ein Haus mit Garten vorteilhaft.



Hera, eine menschenfreundliche Am. Staffordshire TerrierHündin, besitzt trotz ihrer 8 Jahre noch ein stürmisches Wesen, das Standhaftigkeit bei der Begrüßung bedeutet. Eine Futtermittelallergie wurde diagnostiziert, welche jedoch mit dem richtigen Futter kein Problem darstellt.



Snoopy und sechs weitere Artgenossen wurden bei einem Pferdehof ausgesetzt. Mittlerweile wurden die männlichen ca. 7 Monate alten Riesenkaninchen kastriert und die Hoppler werden nun bevorzugt in eine Gartenhaltung vergeben.



Taro ist ein 8 Monate alter Jungspund. Interessenten müssen sich bei der Übernahme von wenigen Monaten alten Katzen im Klaren sein, dass sich diese für alles interessieren und daher sollten viel Spielzeug und ein standfester Kratzbaum angeschafft werden.



Lena, die 14-jährige zutrauliche und mit Artgenossen verträgliche Katzendame, wurde bisher in der Wohnung gehalten. Da sie jedoch Anzeichen des Pica-Syndroms zeigt, wäre ein Zuhause mit Freigang vorteilhaft.



Tierheim Steyr

Stella, die 9-jährige Kangal-Mischlingshündin ist gutmütig und anhänglich, jedoch kräftig und braucht noch etwas Erziehung. Für Stella suchen wir einen Platz bei hundeerfahrenen Liebhabern großer Rassen, die ihr gerecht werden können.

DANKE im Namen der Tiere!





Sarah, die knapp 3-jährige, sehr aktive und impulsive Hündin, ist äußerst verschmust und zugetan. Sie braucht noch Erziehung und einen Einzelplatz bei verantwortungsvollen Menschen, die bereits Hundeerfahrung haben sollten.



Die 4-jährige **Cookie** ist ein sensibler, eher schüchterner Charakter. Als Fundtier wissen wir leider nichts über ihre Vorgeschichte. Die hübsche Katze ist zurückhaltend und braucht einen sehr ruhigen Einzelplatz - am besten mit Freigang.



Greti und Melli heißen diese beiden 2-jährigen Kaninchendamen. Ihr Besitzer konnte nicht mehr für sie sorgen, weshalb sie nun einen guten Platz (am besten in Außenhaltung) suchen.

PATENSCHAFT ÜBERNAHME

für eines unserer vielen verlassenen und misshandelten Tiere

ADRESSE	
TELEFON	E-MAIL
Ich möchte eine Patenschaft für:	☐ Ich erkläre mich mit der Speiche-
□ Hund (20 €/Monat)	rung meiner Daten nach Art. 6 Abs
□ Katze (12 €/Monat)	1 lit a DSGVO einverstanden (Siehe
□ Kleintier (6 €/Monat)	DSGVO-Erklärung auf http://www. Tierheim-linz.at) Ein Widerruf
Ich werde den Betrag	meiner Zustimmung ist jederzeit
□ monatlich	möglich.
□ jährlich	
□ per Erlagschein	
□ per Bankeinzug einzahlen	
Bei einem Bankeinzug:	
IBAN	
KONTOINHABER	UNTERSCHRIFT KONTOINHABER
DATUM	UNTERSCHRIFT (VOR-/NACHNAME)

Corona im Tierheim Steyr

Auch uns traf die weltweite Corona-Krise aus heiterem Himmel. Bereits versprochene Tiere konnten nicht mehr ver-



Foto: Sehnsüchtiges Warten...

geben werden und wir waren gezwungen, unser Haus für Parteienverkehr zu schließen. Dies betraf jene Menschen, die ein Tier abgaben, aber auch genauso Besucher, die ein Tier aus dem Tierheim zu sich holen wollten. Ebenso unsere Gassi-Geher, die nun auch "ihre" Hunde nicht zum Spazierengehen abholen durften, litten sehr unter den Maßnahmen.

Es gingen nun - so gut es die Zeit zuließ unsere Tierpflegerinnen mit den Hunden spazieren, denn jeden Tag "nur" allein auf die Wiese hinauszudürfen, war einfach nicht dasselbe!

Auch jene Tiere, die unter normalen Umständen schon längst ein neues Zuhause gefunden hätten, waren jetzt in der Warteschleife.

Umso mehr freuen sich die Tierpfleger, unsere Tiere, Interessenten und nicht zuletzt unsere Gassi-Geher, dass nun alles wieder in den gewohnten Ablauf übergehen konnte und wir unsere Türen wieder öffnen durften.

MONIKA STADLER, TIERHEIMLEITUNG STEYR



Bald wieder in freier Natur!

Rettung in letzter Minute

Unterkühlt und bereits völlig bewegungslos wurden zwei Eichhörnchen, die wegen einer Sturmnacht aus dem Nest gefallen waren, zu uns ins Tierheim gebracht. Mit Wärmeflasche und Kirschkernkissen gelang es rasch, die beiden Jungtiere zu erwärmen. Ziemlich mühsam war anfangs das Füttern, da die beiden vom Fläschchen einfach nicht trinken wollten.

Schließlich schmeckte die Ersatzmilch doch und so konnten sich die Eichhörnchen-Geschwister erst mal stärken. Doch leider hatte sich eines der beiden aufgrund des Sturzes vom hohen Baum verletzt, sodass sich ein böses Abszess am hinteren Beinchen bildete. Wiederum war das Jungtier in einer lebensbedrohlichen Lage. Nur mit tierärztlicher Intensivbehandlung und besonders fürsorglicher Betreuung durch Tierpflegerin Elli ist es gelungen, die Verletzung auszu-

Beide Jungtiere sind jetzt gesund und wohlauf, trinken brav Fläschchen, klettern geschickt herum und beginnen auch schon feste Nahrung zu probieren.

Einige Wochen wird es noch dauern, bis die Eichhörnchen lernen, Nüsse zu knacken. Erst dann sind sie selbständig genug, um in der Natur vom Menschen unabhängig zu leben.

Tierheim Linz

Tel. 0 73 2 / 24 78 87 Mostnystraße 16, 4040 Linz E-Mail: office@tierheim-linz.at

Telefonische Auskunft über gefundene und in Verlust geratene Tiere:

Montag - Freitag 11.30 -16 Uhr

Tierübernahme und Tiervergabe Öffnungszeiten:

Montag, an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Dienstaa 12-16 Uhr Mittwoch 15-19 Uhr Do, Fr, Sa 12-16 Uhr Übernahme von Findlingen: 0-24 Uhr

Vereinsverwaltung: Tel. 0 73 2 / 24 45 68

Montag – Freitag 8-14 Uhr

Tierheim Steyr

Tel. 0 72 52 / 71 6 50 Neustifter Hauptstraße 11, 4407 Steyr/Gleink E-Mail: tierheim-steyr@aon.at

Tierannahme, telefonische Beratung, Anfragen und Auskünfte von Montag bis Samstag vormittags. Besuchszeiten für Interessenten Montag bis Samstag während der Öffnungszeiten am Nachmittag 16-19 Uhr





Liebe Tierfreunde!

In dieser herausfordernden Zeit gibt es auch im Tierheim Linz einige Veränderungen. So reichte Frau Renate Bauer den Staffelstab der Tierheimleitung an mich weiter und im Zuge dessen möchte ich mich gerne bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Bettina Hubner, ich bin 46 Jahre alt und wohne mit meinem Lebensgefährten Mario, unseren Hunden Nukem und Yuma und einer Hühnerschar in einem Haus im Grünen. Vor nunmehr 20 Jahren hat die Adoption einer wundervollen Hündin meine Zeit im Tierheim eingeläutet. Wie es als leidenschaftlicher Tierfreund nun mal ist, hat mich das Haus nicht wieder losgelassen und so folgten viele spannende Jahre, in denen ich viel lernen durfte, viele Seminare und Fortbildungen besuchte und alle Höhen und Tiefen dieser intensiven Arbeit miterleben konnte.

Nun freue ich mich auf die zukünftigen Aufgaben und werde im Sinne und zum Wohle der Tiere mein Bestes geben.



WIR GEDENKEN!

Herbert Stadlmayr

war als Tierretter äußerst aktiv und daher sehr oft zu jeder Tages- und Nachtzeit im Tierheim, um die geborgenen Tiere abzugeben. Außerdem war er oftmalig bei den Flohmärkten anwesend, hat als Ordner fungiert und in den Nächten die Flohmarktwaren bewacht. Herbert ist mit 46 Jahren viel zu jung von uns gegangen!



hat uns als ehrenamtlicher Flohmarkthelfer und Spezialist für alles Elektronische durch viele Jahre hindurch unterstützt. Die Flohmarktbesucher schätzten seine sympathische Art und seinen ihm eigenen "Schmäh". Thomas wird uns sehr abgehen!





Liebe Gartenfreundin! Lieber Gartenfreund!

Insekten und Vögel werden immer weniger in unseren Gärten. Leider werden immer wieder altgewachsene Grünflächen gerodet und somit schwindet Lebensraum für Tiere und Insekten. Folgende Maßnahmen können uns helfen, in naturnahen Gärten, diese Vielfalt zu erhalten:

- Setzen Sie heimische Blumen, Kräuter und blühende Stauden
- Setzen Sie Wildsträucher und Laubbäume
- Legen Sie eine Blumenwiese an
- Lassen Sie ein "wildes Eck" zu
- Verzichten Sie auf Pestizide, Kunstdünger und Torf
- Vermeiden Sie Bodenversiegelung
- Schaffen Sie Raum für Sonderstandorte (Biotop, Steinmauer...)
- Nützen Sie das Regenwasser
- Lassen Sie Totholz im Garten, auch wenn es "unordentlich" aussieht
- Legen Sie einen Komposthaufen an
- Nützen Sie umweltfreundliche Materialien
- Verzichten Sie auf Beleuchtungsquellen im Garten
- Schaffen Sie Nützlingsunterkünfte
- Verzichten Sie auf einen Rasenroboter
- ..

Nützliche Adressen, die wertvolle Informationen liefern: www.rewisa-netzwerk.at www.naturimgarten.at www.bluehendesoesterreich.at www.birdlife.at www.naturschutzbund.at www.global2000.at





Hilflose junge Igel, besonders gefährdet durch Rasenroboter

PHOTO CREDIT: NOTFELLCHEN ON VISUALHUNT / CC BY-NC

Wie begleitet man Igel optimal durch den Sommer?

Nun sind sicherlich alle Igel vom Winterschlaf erwacht. Die erste Zeit im Frühling dient der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Da die Natur meist zu wenig Insekten bietet, sind angebotenes Futter (Katzenfutter, Igelfutter,...) und Wasser sehr hilfreich.

Werden dann die Nächte wärmer begibt sich der Igel auf Partnersuche. Dabei durchstreift er oft große Gebiete und viele Gärten. In der heutigen Zeit sind diese oft durch Zäune auf Betonsockeln umschlossen, penible aufgeräumt, teilweise zugepflastert und Blumenwiesen, blühende Sträucher und Hecken fehlen. Der Garten **ist** aber der Lebensraum des Igels. Und hier drohen ihm jedoch in unserer Zeit viele Gefahren:

 Gartengeräte wie Rasenroboter, Motorsensen oder Laubsauger gefährden das Igelleben immens. Auch wenn man diese Geräte nur tagsüber verwendet, kann der Igel zu schaden kommen, weil Igel ihren Tagesschlaf oft im hohen Gras oder unter Büschen halten und Igelkinder beim Selbständigwerden sowieso tagaktiv sind. Das bedeutet: Werden große Tiere von diesen Geräten getroffen, werden z.B. die Beinchen oder das Schnäuzchen abgetrennt. Kleine Igel werden hingegen schlicht- weg zerhäkselt.

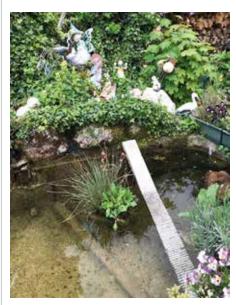
Daher gilt: Unbedingt vor jedem Verwenden dieser Geräte den zu behandelnden Bereich nach Tieren absuchen und den Rasenroboter **keinesfalls** nachts laufen lassen.

Teiche, Swimmingpools, Kellertreppen,...

In diesen Fällen könnte eine Ausstiegsmöglichkeit große Abhilfe schaffen (= ein 10 cm schmales Brett mit einer Weichschaummatte über-

zogen im Stufenbereich an den Rand gelegt).

alle Arten von Netzen (z.B, Fußball-



Rettende Ausstiegshilfe für in Wasser gefallene Igel



tore von Kindern) sowie elektrisch geladene Schutzzäune

- Verbrennung und Entsorgung von Reisighaufen
- und nicht zuletzt Unkrautvertilgungsmittel, Kunstdünger, Schneckenkorn u.v.m.

Im Juli und August kommen die meisten Igelbabys zur Welt. Daher sollte bei allen Tätigkeiten wie das Abtragen von Hütten, Entfernen von Holzstößen oder das Ausgraben von Büschen udgl. mit großer Sorgfalt gearbeitet werden. Man könnte irrtümlich ein Igelnest aufstöbern. Fühlt sich die Igelin bei der ihrer Aufzuchtsarbeit gestört, trägt sie die Jungen weg. Da sie aber in der Natur über kein zweites Nest verfügt, ist der Wurf in der Regel verloren. Gerettet kann dieser nur werden, indem man die Igelmutter mitsamt ihren Jungtieren einfängt und in fachgerechte häusliche Obhut übernimmt. Keinesfalls darf man den Wurf draußen umsiedeln (z.B. in einen Laubhaufen)!

Manchmal verlässt die Igelmutter ihre
Jungen sehr früh. Diese irren dann tagsüber alleine herum und sind den Fliegen
und deren Eiablage schutzlos ausgesetzt.
Die Maden schlüpfen rasch, gelangen
über Körperöffnungen in den Igelkörper und fressen einen an sich gesunden
Igel von innen her auf. Diese kleinen Igel
müssten sofort in häusliche Obhut genommen und aufgezogen werden. Nicht
zögern (!), denn zu diesem Zeitpunkt hat

die Igelmutter ihre Jungen mit Sicherheit bereits verlassen.

Mit einer liebevollen Rücksicht unsererseits können wir die Spezies Igel gesund und gefahrlos durch den Sommer begleiten.

Genauere Hinweise zu jedem Igelthema erhalten Sie bei der Igelhilfe Österreich, 0664/1115642 oder reiga@gmx.at

GABRIELE REISINGER

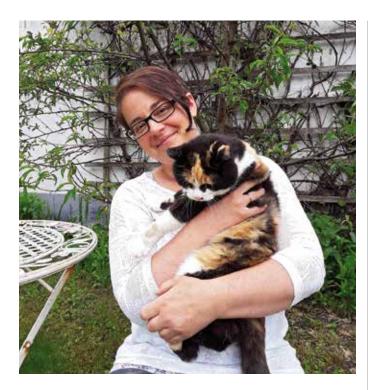


BEITRITTSERKLÄRUNG

VOR-/NACHNAME	GEB. AM	
ADRESSE		
TELEFON	E-MAIL	
Der Jahresbeitrag beträgt 22 Euro. Ich erkläre hiermit meinen Be	itritt zum OÖ Landestierschutzverein.	
Ich bin bereit, im Rahmen meiner Möglichkeiten als wahrer Tierfreund allen Tieren zu helfen und die Ziele des Vereines zu unterstützen. Der übermittelte Zahlschein ist gleichzeitig die Mitgliedskarte.		
Bei einem Bankeinzug:		
IBAN		
KONTOINHABER	UNTERSCHRIFT KONTOINHABER	
Hiermit bestätige ich den Beitritt zum OÖ Landestierschutzverein.		
DATUM	UNTERSCHRIFT (VOR-/NACHNAME)	
Senden Sie bitte die Beitrittserklärung an: OÖ Landestierschutzverein, 4040 Linz, Mostnystraße 16		

□ Ich erkläre mich mit den Statuten des OÖ LTV einverstanden (http://www.tierheim-linz.at/uber-uns-2/tierschutzverein-8/statuten-119). Die Speicherung ihrer Daten erfolgt nach Art. 6 Abs 1 lit a,b DSGVO und werden nicht an Dritte für kommerzielle Zwecke

weitergegeben. Ein Widerruf meiner Zustimmung ist jederzeit möglich.



Zahnstein bei Hund und Katze

Riecht Ihr Liebling in letzter Zeit unangenehm aus dem Maul? Sind die ehemals weißen Zähne braun verfärbt? Verweigert er sein Futter?

Dann sollte ein Besuch beim Tierarzt erfolgen. Er überprüft die Mundhöhle und die Zähne und stellt fest, ob Ihr Tier ein Zahnstein-Problem hat.

Durch Futterpartikel und Bakterien bilden sich auf den Zahnoberflächen zunächst weiche Beläge (Plaques), die nach und nach durch den mineralienreichen Speichel verhärten – sie werden hart wie Stein.

Manche Tiere haben eine erbliche Veranlagung dazu und leiden schon in jungen Jahren darunter, manche entwickeln Zahnstein erst im fortgeschrittenen Alter.

Das ist in jedem Fall nicht nur ein Schönheitsfehler, sondern auch schlecht für die Gesundheit.

Es sammeln sich an diesen Belägen immer mehr Bakterien an, die zu Entzündungen des Zahnfleisches führen. So kommt es zu Zahnfleischbluten und Schädigungen des Zahnhalteapparates, was soweit gehen kann, dass die Zähne locker werden und ausfallen. Auch schmerzhafte Zahnwurzelentzündungen entstehen.

Auch die von den Bakterien gebildeten Giftstoffe (Toxine) sind

schädlich für den Körper. Über die Blutbahn gelangen sie zu den Organen (Herz, Leber, Nieren) und können dort großen Schaden anrichten.

Deshalb ist es wichtig, den Zahnstein zu entfernen. Der Tierarzt tut dies mit einem speziellen Ultraschall-Gerät. Dazu muss das Tier in Narkose gelegt werden, denn die Manipulationen im Mundraum und die Geräusche des Gerätes wären sonst zu stressig. Auch kann die Prozedur länger dauern, das hängt vom Zustand der Zähne ab. Sind diese schon locker oder die Zahnwurzeln entzündet, müssen sie extrahiert werden.

Um es nicht so weit kommen zu lassen, ist es ratsam, zu regelmäßigen Kontrollen zum Tierarzt zu gehen. Damit unsere Lieblinge auch morgen noch kraftvoll zubeißen können.

MAG. MED. VET. ANDREA LHOTKA



Mundschutzmasken für den guten Zweck

Ein großes DANKESCHÖN der Tierkinesiologin Frau Rührnessel Carina, sowie ihrer Mutter, Frau Margit Paster, die gemeinsam Mundschutzmasken nähten und den Erlös zur Gänze zum guten Zweck spendeten. Auch dem Tierheim Steyr spendeten die engagierten Damen so 150 ε .

WIR SCHAFFEN MEHR WERT.









Das Ende einer Holperbahn

Vier große Freigehege für Kaninchen gibt es angrenzend am Kleintierzimmer des Linzer Tierheimes.

Die langjährige ehrenamtliche Betreuerin von Kaninchen, Meerschweinchen, Degus, Hamster und Co, Frau Roswitha Oberneder, war es Anfang des Jahres leid, immer über die Pflastersteine in den Gehegen zu stolpern - die Reinigung derselben gestaltete sich ebenfalls immer recht mühsam.

Frau Oberneder erzählte diese Misere einer weiteren Ehrenamtlichen, nämlich Frau Heidi Camariotis. Frau Heidi hat das Resort "Katzensteichlerin" über und beide Damen sind maßgeblich an den Flohmarktvorbereitungen beteiligt.

Es wurde die finanzielle Situation ausdiskutiert, der Geschäftsführer daraufhin informiert und einem neuen Boden, betoniert und wunderbar geebnet, stand nichts mehr im Wege.

Nun wird abgewartet, dass auch die Nächte nicht mehr so kalt und die Freigehege bezugsfertig sind. Besonders für Riesenkaninchen ist diese Möglichkeit einer Freigehegehaltung wunder-

Ein dreifach langohrgroßes Dankeschön an beide Damen für diese selbstlose Initiative.

L. J.

Viel Liebe, aber auch Einfallsreichtum und Engagement ...





Ein Hund aus dem Tierheim – Carlos und wir

Nach mittlerweile zwei Monaten mit Carlos haben wir das Bedürfnis, euch zu berichten, wie es uns mit unserem Familienzuwachs so ergangen ist.

Vorweg können wir sagen, dass es sowohl ihm, als auch uns, sehr sehr gut geht und es Schicksal war, dass Carlos und wir zusammengefunden haben. Wenn wir bedenken, dass wir es uns noch vor wenigen Monaten nicht vorstellen konnten, einen eigenen Hund zu haben!

Schon am Abend der Ankunft fühlte er sich bei uns zuhause und genoss den ersten Spaziergang und die gemeinsame Zeit im Kreise der Familie. Nachdem wir ihn bei unseren Besuchen nie bellen gehört haben, dachten wir eigentlich, dass er es gar nicht könne oder möchte. Am Tag nach seiner Ankunft bewies er uns aber das Gegenteil und meldete den herannahenden Besuch mit lautem Gebell. Das war ein überraschender und im Nachhinein gesehen, schöner Moment, denn das bedeutete, dass er unser Haus ab diesem Zeitpunkt als sein neues Heim anerkannt hatte.

Seine Plätze, wo er bereits am Probetag gern gelegen hatte, hat er sofort wieder für sich beansprucht. Außerdem bewacht er vom Vorzimmer aus unser Haus oder liegt vor der Bürotür, wenn Herrchen im "Home-Office" arbeitet.

Vom ersten Moment der Ankunft in seinem neuen Heim war Carlos sofort ein vollwertiges Familienmitglied und begleitet unseren Tagesablauf seither bei fast allen Aktivitäten. Ob im Garten, beim Spazieren, beim Wandern oder beim Besuch der Verwandten, Carlos ist immer mit dabei und genießt die Gesellschaft. Auch das Autofahren stellt kein Problem mehr dar.

Qualitativ hochwertiges Futter und regelmäßiges Bürsten sorgen für ein schönes Fell, sodass er auch im fortgeschrittenen Alter Passanten immer noch durch sein fesches Aussehen begeistert.

Nach zwei Monaten, in denen wir uns



gegenseitig gut kennenlernen konnten, wissen wir nun auch, woran wir noch mit ihm arbeiten möchten. Sobald die Corona-Zeit vorbei ist, werden wir eine gute Hundeschule wählen, um noch besser das gemeinsame Leben zu meistern.

Carlos ist ein wahrer Glücksgriff und wir denken, dass auch er bei uns sehr glücklich ist. Carlos soll es bei uns an nichts fehlen. Abschließend bleibt nur noch zu sagen, dass wir euch und den Tieren im Heim alles Gute in der derzeitigen Situation wünschen, und hoffen gemeinsam, dass auch diese Zeit bald vorüber geht. Einzig Carlos hätte am liebsten, dass alles so bleibt wie jetzt. Denn in der "Corona-Zeit" ist das ganze Rudel immer schön beisammen und er ist nie alleine.

Liebe Grüße und danke für alles! Familie Kerschhofer

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

OÖ Landestierschutzverein

Mostnystraße 16, 4040 Linz,

Tel.: 0 73 2 / 24 78 87-0, E-Mail: office@tierheim-linz.at

Internet: www.tierheim-linz.at

Redaktion: Lydia Just, Monika Stadler, Mag. Elisa Fischlmayr

Redaktionsleitung: Edith Schwarz

Fotos: Tierheime Linz/Steyr

Typografische Gestaltung und Titelbild: Mag. Erwin Krump Druck: BTS Druckkompetenz GmbH, 4209 Engerwitzdorf/Treffling

Druckauflage ca. 10.000 Exemplare